

Der Sturz der faschistischen Diktatur, der Zusammenbruch des portugiesischen Kolonialregimes und der Vormarsch der demokratischen und nationalen Revolution hat gewaltige Energien des portugiesischen Volkes freigelegt. Die Volksmassen haben einen großen kämpferischen Elan, einen elementaren Drang nach Demokratie und Sozialismus, nach einem besseren Leben entwickelt. „Aus dem Portugal von vor drei Jahren, das zu ewiger Knechtschaft, Terror, Elend und Obskurantismus verdammt schien, machte das portugiesische Volk ein de-

mokratisches Portugal, ein revolutionäres Portugal, das unter extremen inneren Schwierigkeiten äußeren Druck und Einmischung überwand und mutig den Weg zum Sozialismus einschlug.

All diese Umwälzungen vollzogen sich in einem äußerst unregelmäßigen, widersprüchlichen, nicht gradlinigen Prozeß voller Ungewißheit und Gefahren, die noch nicht überwunden sind.“ Mit diesen Worten charakterisierte Alvaro Cunhal die gegenwärtige komplizierte Entwicklung in Portugal, in diesem Land auf der iberischen Halbinsel.

### Demokratie weist drei wesentliche Merkmale auf

Drei wesentliche Merkmale der Demokratie in Portugal nannte Genosse Cunhal: Erstens: Das Vorhandensein umfassender Freiheiten und Bürgerrechte.

Zweitens: Die Festigung der wichtigsten sozialökonomischen Umgestaltungen; die Liquidierung der Monopole und endgültige Enteignung des Großgrundbesitzes. Das bedeutet 278 verstaatlichte Betriebe, in denen 44 Prozent der Investitionen konzentriert sind. Das bedeutet 261 Betriebe mit staatlicher Beteiligung. Das sind 787 Arbeitergenossenschaften, die in Betrieben reaktionärer Eigentümer und flüchtiger Saboteure gebildet wurden.

In allen drei Betriebstypen sind über 250000 Arbeiter beschäftigt. Im Zuge der Bodenreform im Süden wurden 1140 800 Hektar enteignet und 450 Genossenschaften gebildet. „Die portugiesische Wirtschaft“, so hob Alvaro Cunhal in diesem Zusammenhang hervor, „befindet sich, wenn man nur die objektive ökonomische Lage betrachtet und nicht den Klassencharakter der politischen Macht, in einem Zwischen- und Übergangsstadium zwischen

einer kapitalistischen und einer sozialistischen Wirtschaft. Sie ist der ersten noch näher, bewegt sich aber hin zur zweiten.“

Drittens besteht ein kompliziertes und spezifisches politisches System, wozu die Gesetzgebende Versammlung, die Regierung mit vielfältigen Funktionen sowie der Präsident mit weitreichenden Vollmachten gehören, die ihrerseits mit den militärisch-politischen Organen, wie dem Revolutionsrat, verbunden sind.

Aus dieser Entwicklung ergeben sich eine Reihe von Schwierigkeiten. Der Vormarsch der demokratischen Revolution ist auf den ernstesten Widerstand der in- und ausländischen Reaktion gestoßen, die den Antikommunismus und Antisowjetismus mit aller Kraft schürt. Sowohl im Rechenschaftsbericht wie auch in der Diskussion wurde dazu festgestellt, daß „die Konterrevolution und alle reaktionären Kräfte mit allen Mitteln versuchen, die Stabilität zu verhindern; denn unter den gegenwärtigen Bedingungen bedeutet Stabilität die Konsolidierung des demokratischen Systems.“

Ausgehend davon wurden im Rechenschaftsbericht und in den rund 70 Diskussionsbeiträgen die Aufgaben der Partei bestimmt: Schutz der Er rungenschaften der Werktätigen, Einheit aller demokratischen Kräfte, darunter der Kommunisten und Sozialisten, Einheit zwischen Volk und Streitkräften, allseitige Aktivierung der Massenorganisationen, Vervollkommnung der Parteiarbeit - das sind die Kampfaufgaben, die in der Politischen Resolution formuliert worden sind.

Die Verteidigung der Demokratie erfordert, daß konkrete Maßnahmen gegen verbrecherische Aktivitäten ergriffen werden. Werden Verschwörer wegen offener konterrevolutionärer Tätigkeit nicht zur Verantwortung gezogen, kann dieser Mangel an Initiative und Entschlossenheit für die Demokratie fatal werden, betonte Genosse Cunhal und hob des weiteren hervor daß das Problem der Staatsgewalt von entscheidender Bedeutung für die Zukunft der Demokratie ist. Die Revolution hat zwar gewaltige Schläge gegen den faschistischen Staat und seine Machtorgane geführt einige Faschisten sind von ihren zivilen wie auch militärischen Positionen entfernt worden, aber die Struktur und die Mehrheit der Kader im Staatsapparat sind bis heute unangetastet geblieben.

In diesem Zusammenhang heißt es im Rechenschaftsbericht, „daß mit der Tätigkeit der MFA die Streitkräfte in wesentlichen nicht nur am 27. April 1974, sondern auch in darauffolgenden Prozeß ein positive, manchmal eine entscheidende Rolle gespielt haben. Sie sind aber noch nicht umstrukturiert, daß ein Putschversuch reaktionärer Sektoren endgültig ausgeschlossen ist daß völlige Sicherheit darüber besteht, daß die Streitkräfte